

Die Deutsche Welle hat Geburtstag

Im Mai 1953 ging das Radioprogramm der Deutschen Welle zum ersten Mal auf Sendung, zuerst auf Deutsch, später auch in vielen anderen Sprachen. 65 Jahre danach ist die DW viel mehr nur als ein Radiosender.

Mit den Worten „**geehrte** und liebe Zuhörerinnen und Zuhörer im fernen Lande...“ begrüßte Bundespräsident Theodor Heuss am 03. Mai 1953 die ersten Zuhörer des Radioprogramms der Deutschen Welle. Von Anfang an war es die Aufgabe der DW, „den Hörern im Ausland ein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Bild Deutschlands zu **vermitteln**“.

Von Köln aus sendete die Deutsche Welle ihr Radioprogramm über **Kurzwelle** zuerst nur auf Deutsch in die ganze Welt, 1954 kamen dann die ersten Fremdsprachen-Programme hinzu. 1992 ging das Fernsehen auf Sendung, und bald folgten die ersten Online-Angebote. An ihrem 65. Geburtstag ist die Deutsche Welle **breit aufgestellt**: Sie bietet Audio und Fernsehen, Online-Nachrichten und ein **vielfältiges** Social-Media-Angebot in 30 Sprachen. Außerdem unterrichtet die DW **Akademie** Journalisten auf der ganzen Welt.

Wo das Medienangebot vielsprachig ist, arbeiten auch viele Menschen aus verschiedenen Ländern. An den **Standorten** Bonn und Berlin **sind** heute 3400 Mitarbeiter aus etwa 60 Ländern **tätig**. „Diese Vielfalt ist ein **Schatz** und eine der **Stärken** der Welle“, sagt **Intendant** Peter Limbourg. Ihre **Korrespondenten** arbeiten in vielen Ländern der Welt und sind dort meist bekannter als in Deutschland selbst.

Jaafar Addul-Karim zum Beispiel, **Moderator** beim arabischen Fernsehen der DW, erlebt immer wieder, wie junge Leute in Beirut, Amman oder Kairo **begeistert auf ihn zukommen**. Denn in seiner Sendung spricht er über Themen, über die nationale Sender oft nicht berichten. Die Meinungs- und **Pressefreiheit** ist in Gefahr und Themen wie Frauenrechte, **Korruption** oder bessere **Bildung kommen** in den Medien vieler Länder nicht **zur Sprache**. „Die Zeiten sind **rauer** geworden, das heißt: mehr Arbeit für die DW“, so Peter Limbourg. „Wir müssen informieren, Brücken bauen und **Werte** vermitteln.“

*Autoren: Christoph Strack/Anna-Lena Weber
Redaktion: Suzanne Cords*

Glossar

auf Sendung gehen – ein Radio- oder Fernsehprogramm senden

geehrte, -r – hier: Teil der höflichen Anrede in Reden und Briefen

etwas vermitteln – dafür sorgen, dass jemand etwas kennenlernt

Kurzwelle (f., nur Singular) – Radiowellen mit großer Reichweite

breit aufgestellt sein – hier: ein großes Angebot haben

vielfältig – sehr unterschiedlich; verschieden (Substantiv: die Vielfalt)

Akademie, -n (f.) – hier: eine Organisation, die Menschen ausbildet

Standort, e (m.) – hier: der Ort, an dem sich jemand/etwas befindet

tätig sein – hier: arbeiten

Schatz, Schätze (m.) – hier: etwas, was viel wert ist

Stärke, -n (f.) – etwas, das man besonders gut kann

Intendant, -en/Intendantin, nen – der Chef eines Radio- bzw. Fernsehsenders

Korrespondent, -en/Korrespondentin, -nen – jemand, der für eine Zeitung oder einen Sender von einem andern Ort oder aus einem anderen Land berichtet

begeistert – so, dass man etwas toll findet; mit sehr viel Freude

auf jemanden zu|kommen – hier: zu jemandem gehen

Pressefreiheit (f., nur Singular) – ein Grundrecht, das besagt, dass die Presse frei berichten darf

Korruption (f., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand für bestimmte (oft politische) Entscheidungen Geld bekommt

Moderator, -en/Moderatorin, -nen – jemand, der eine Sendung präsentiert

Bildung (f., nur Singular) – hier: alles, was damit zu tun hat, dass Leute etwas lernen

zur Sprache kommen – gesagt werden

rau – hier: schlecht

Wert, -e (m.) – die Vorstellung, die in einer Gesellschaft als richtig gilt